

Indiana Tribune.

Erscheint jeden Nachmittag und Sonntag Morgens.

Jahrgang 24.

Indianapolis, Ind., Montag, den 26. November 1900.

No. 69

Ausland Depeschen

Ein Obergericht

Verlangt die Zentrumspartei für besondere Zwecke.

Die Diplomaten in Peking scheinen sich geeinigt zu haben.

Für die Friedenspräliminarien scheint alles bereit zu sein.

Deutschland wird sich den Wünschen der anderen Mächte fügen müssen.

Das ist die Ansicht englischer Blätter.

Trotz der offiziellen Bulletin über das Befinden des Zaren

Erhält sich in Rußland das Gerücht von seinem bevorstehenden Tode.

Präsident Krüger verbringt einen ruhigen Sonntag.

Kaiserliches Obergericht

Berlin, 26. Nov. Die Zentrumpartei verlangt von der kaiserlichen Regierung die Errichtung eines kaiserlichen Obergerichts, das Jurisdiktion in folgenden Fragen haben soll: Die Auslegung von Differenzen zwischen dem Kaiserreich und den daselbst bildenden Staaten, sowie zwischen den Staaten selbst; die Oberaufsicht über die Tagesfragen, welche die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers und seiner Untergeordneten vor dem Reichstage angehen; die Beilegung der Kontroversen über die Thronfolge in Staaten, in welchen diese Frage noch nicht erledigt ist; die Kontrolle über Prozesse von Bürgern gegen Staaten des Reiches, die sich weigern, den Bürgern die Gerichtsbarkeit zu lassen; die Entscheidung der Frage, ob gewisse Gesetze, die in den Staaten gelten, im Konflikt mit den Reichsgesetzen stehen.

Berliner Aktienbörse

Berlin, 26. Nov. Die heutige Börse ließ sich letzte Woche von dem New Yorker Markt nicht beeinflussen und nahm ihren pessimistischen Ton wieder an. Alle Sekunditäten waren schwach, besonders Kohlen- und Eisenaktien. Allerlei Gründe dafür werden in's Feld geführt, nämlich die wenig zufriedenstellenden Berichte aus dem Gebiet der Eisen-Industrie, der Vorschlag der Agrarier, einen Tarifkrieg mit den Ver. Staaten zu beginnen, und die Drohung, das Börsengesetz zu verschärfen. Dazu kamen die Gerüchte über den angeblich bevorstehenden Tod des Zaren.

Der „Frankfurter Zeitung“ zufolge sind die Unterhandlungen, die ein Syndikat französischer-amerikanischer Bankiers mit der Schweizer Regierung bezüglich einer Anleihe zwecks Verstaatlichung der Eisenbahnen angeknüpft hatte, abgebrochen. Die Regierung will die Anleihe mit Schweizer Geld machen, während die Bankiers eine Anleihe von 150 bis 300 Millionen Francs im Auslande befristeten.

Streit um eine Kohlenstation

Konstantinopel, 26. Nov. — Zwischen der Türkei und Deutschland ist eine Schiedsgerichtsentscheidung entstanden. Die osmanische Regierung protestiert dagegen, daß Deutschland die Insel Fat Sam im Rother Meer als Kohlenstation benutzt und beabsichtigt, dort ein türkisches Depot, das allen Mächten zugänglich ist, zu etablieren. Deutschland will indessen die Insel nicht aufgeben.

Eine Forderung

Havana, 26. Nov. Es heißt, daß General Rodriguez, der Major von Havana, Senor San Miguel, den Herausgeber von „La Lucha“, zum Duell gefordert hat, weil in der Zeitung ein Artikel erschien, in welchem die Integrität des Bureaus des Majors angegriffen wird. General Rodriguez hat Senor San Miguel zu seinem Sekundanten ernannt.

England schenkt Ausgaber

London, 26. Nov. Die „Daily Express“ sagt in einem Artikel: „Wir hören, eszucht Lord Roberts die Regierung vor, 20,000 Mann regulärer Truppen nach Süd-Afrika zu entsenden, die ebenso viele jetzt im Felde stehende Leute ablösen sollten. Das Gesuch wurde abgelehnt, weil die Unkosten zu groß sind.“

Gewehr und Munition

Caracas, Venezuela, 26. Nov. Die Regierung hat 10,000 Mauser-

Gewehre und 3,000,000 Patronen von Deutschland erhalten.

Der Zar schwer krank

Berlin, 26. Nov. Die folgende Depesche, die um 4 Uhr Sonntag früh in St. Petersburg aufgegeben wurde, ist hier eingetroffen: „In St. Petersburg geht das Gerücht, daß der Kaiser Nicholas sehr krank ist. Die Krankheit hat viel größere Fortschritte gemacht, als die Ärzte zugeben. Allgemein wird befürchtet, daß der Zar sterben wird.“

St. Petersburg, 25. Nov.

Aus drei sehr zuverlässigen Quellen hat der Berichterstatter der Assoc. Presse erfahren, daß in amtlichen Kreisen allgemein geglaubt wird, die Krankheit des Zaren sei sehr bösartig und die ausgegebenen Bulletin über sein Befinden seien falsch. Die Regierungsgeschäfte haben großen Abbruch erlitten, seit der Zar krank ist. Einem von den den Kaiser behandelnden Ärzten ausgegebenen Bulletin zufolge verbrachte der Zar eine gute Nacht. Seine Temperatur ist 99.5 und der Pulsschlag 75. Komplikationen haben nicht eingesetzt.

Sozialisten - Vorlage abgelehnt

Rom, 26. Nov. Die italienische Deputiertenkammer hat die von den Sozialisten unterbreitete Vorlage verworfen, wonach die Ausgaben für die Armee um 100 Millionen Lire und die Zahl der Armeekorps von 12 auf 8 reduziert werden sollten.

Gegen den Bischof Sbarretti

Havana, 26. Nov. Gegner des Monsignore Sbarretti, Bischof von Havana, hielten Sonntag eine Versammlung ab, in der General Gomez eine Resolution unterbreitete, in der alle Municipalitäten aufgefordert werden, dem Bischof Telegramme zu schicken, in denen ihm mitgeteilt wird, daß die Cubaner ihn nicht wünschen und er zu Gunsten eines cubanischen Geistlichen resignieren sollte. Alle Redner beschuldigten Mr. Sbarretti, er sei zu sehr amerikanisch und begünstige die Angliederung der Insel an die Vereinigten Staaten.

Aufbringung der Kriegskosten

London, 26. Nov. Die „Daily Mail“ indossiert einen in ihren Spalten erschienenen Artikel von Frederick Greenwood, in dem dieser vorschlägt, die Kriegskosten durch eine Steuer von 5 bis 10 Prozent auf im Auslande fabrizierte und nach England importierte Waaren auszubringen. Herr Greenwood war der erste Redakteur der „Daily Mail Gazette“.

Krüger in Paris

Paris, 26. Nov. Herr Krüger, verbrachte den Sonntag mit seiner Familie im Hotel Scribe. Seine Appartements waren geschlossen, Besucher wurden nicht zugelassen und er verbrachte den ganzen Tag in ungestörter Ruhe. Nach der Vornahme der Pläneurs, die in der Nähe des Hotels patriotische Vieder anstimmten, stürzte er nicht in seiner bewussten Ruhe. Als um 3 Uhr Nachmittags die Demonstration einen lärmenden Charakter annahm, zog die Polizei einen Vorwand um das Hotel und hielt die Ruhefördern fern. Den Rufen folgte leidend trat Krüger in Begleitung seiner Entlein auf den Balkon, durch Zeichen der Menge für ihre Kundgebungen dankend. Diefelbe Szene wiederholte sich nochmals um 5 Uhr Nachmittags und es wurde nahezu 10 Uhr, ehe sich die Menge zerstreute.

Die Morgenzeitungen enthalten mehrfach Betrachtungen, wie der Sache der Boeren zu helfen sei. Der „Standard“ schlägt eine internationale Vereinigung von Journalisten vor, um die Boeren zu unterstützen.

Die „Republique“ rüft England, sich an die Stipulationen der Haager Konferenz zu erinnern, um es von der Vergewaltigung der Boeren abzuhalten.

Eine Einigung erzielt

London, 26. Nov. Einer Spezialdepesche zufolge haben sich die Vertreter der Mächte dahin geeinigt, daß für die Gesandtschaften ein Begleit von einer Meile Länge und einer Drittel Meile Breite reserviert werden soll. Herr Giers, der russische Gesandte, will mit Bezug auf die Entschädigungsfrage nicht nachgeben.

Der „Morning Post“ wird aus Peking gemeldet, der Minister Wang Wen Chao habe an Sir Robert Hart geschrieben, der Kaiser Kwang Su möchte schon gern nach Peking zurückkehren, er fürchte aber, „sein Gesicht zu verlieren“, wenn er komme, solange die ausländischen Truppen da seien.

Aus Shanghai wird aus chinesischen Quellen berichtet, daß die Allierten bis auf 300 Meilen an Sian Fu herangezogen sind und weiter nach Westen zu vordringen. Der Zaotqi von Chu

Shan zu soll entlassen worden sein und 16 Räubersführer von Bandoen, die Missionäre ermordeten, sind angeblich gefangen genommen worden.

Einer anderen Nachricht zufolge ist ein chinesischer Beamter in der Hauptstadt der Provinz Hu Nan angekommen, der den Auftrag hat, eine Militärmacht von 50,000 Mann zu organisieren.

Der Shanghai'er Korrespondent der Daily Express berichtet, die Russen beschränken die Chinesen, daß sie sich gegen die Amur-Massacres gekränkt hätten, daß sie aber nur die Befehle des Grafen von Waldersee ausgeführt hätten.

Der Bericht, die Russen würden die Eisenbahn im Besitz behalten, bis die Truppen aus der Provinz Chi Li zurückgezogen würden, wird von Dr. Morrison, dem Berichterstatter der „Times“, bestätigt. Die Chinesen glauben den Russen, welche erklären, daß sie die Eisenbahn im Interesse der Chinesen besetzt hätten. Die deutsche Expedition nach Kalgan stößt auf keine Opposition. Die anderen Expeditionen, die Graf Waldersee abgeandt hat und die von den Deutschen als wichtige militärische Operationen bezeichnet werden, haben nur den Zweck, Plünderungen auszuführen.

Der „Times“ wird aus Shanghai gemeldet, daß die Ver. Staaten sich geweigert haben, den Forderungen zuzustimmen, wonach die Briten und andere hohe Beamte hingerichtet werden sollen.

London, 26. Nov. Die heutigen Morgenzeitungen sprechen sich befriedigend darüber aus, daß die Diplomaten in Peking zu einem vorläufigen Einverständnis gekommen sind. Allgemein herrscht die Ansicht vor, daß Deutschland in Punkten, in denen Rußland und die Ver. Staaten sich einig sind, nachgeben muß. Der „Standard“ sagt: „Es ist kaum möglich, daß Deutschland aushalten kann, wenn die Ver. Staaten, Rußland, Frankreich und Japan zur Mäßigung neigen. Unser Berliner Korrespondent glaubt, daß Deutschland bereit ist, auf die von ihm in Vorschlag gebrachte Todesstrafe verschiedener hoher chinesischer Beamten Verzicht zu leisten.“

Peking, 24. Nov.

Das diplomatische Korps hat heute eine Sitzung abgehalten, in der man sich auf die Bedingungen des Präliminar-Vertrages einigte. Es bleibt jetzt nur noch übrig, die Zustimmung der verschiedenen Regierungen zu den Vorschlägen zu erhalten, auf die hin Friedens-Verhandlungen begonnen werden können. Obwohl man nicht genau weiß, welcher Art die Bedingungen sind, so wird doch angenommen, daß es dieselben sind, welche in der Note Frankreichs an die Mächte enthalten waren.

Eine Abtheilung amerikanischer Kavallerie griff Samstag eine 16 Meilen von Peking entfernte Ortschaft, die von Banditen besetzt war, an und nahm dieselbe ein, nachdem sieben Chinesen getötet waren.

Ein geheimes Gift, das in Sian zu erlassen wurde, bezieht den Vizekönig und Gouverneur, das Japans, die von modernen Waffen einzuführen und die atomobilen Waffen wieder einzuführen, „da die erlernten sich als absolut nutzlos gegen die Ausländer erwiesen haben.“

Berlin, 26. Nov. — Der Total-Anzeiger veröffentlicht eine Depesche aus Peking, derzufolge eine Abtheilung deutscher Kavallerie zwischen San Hu und Yuni Nan die Chinesen attackirten und 30 von den letzteren töteten.

London, 26. Nov. Der „Times“ wird aus Shanghai gemeldet, daß sich 10,000 Chinesen unter Admiral Ho vor der Expedition unter Oberst York zurückziehen. Es verlautet, daß die Bevölkerung die Ausländer mit Freuden begrüßt und daß sich die Herden des Generals Ho lösen werden.

Aus dem deutschen Reich

Berlin, 26. Nov. Die Arbeiter Stiemens & Co. in Hamburg beabsichtigen, eine Dampferlinie zwischen Hamburg und Hongkong und Shanghai in's Leben zu rufen.

Die Hanseatische Dampfschiff-Gesellschaft hat beschlossen, ihr Aktienkapital auf 5,000,000 Mark zu erhöhen.

Gegen Hagelshauer

Rom, 26. November. — Eine von etwa 1000 Delegaten besetzte internationale Konvention berührt hier die Zweckmäßigkeit, Hagelshauer durch Kanonenschüsse zu vertreiben. Die Theorie ist, daß Kanonenschüsse die Hagelwolken, welche so große Verheerungen unter den Feldfrüchten anrichten, vertreiben.

Mörderisches Einbrecher

Cleveland, O., 26. November. Ein Einbrecher drang Sonntag früh in die Wohnung von Jakob Goldman, an Woodland Avenue und verübte den Hausdiebstahl und dessen Sohn durch zwei Augen, die er aus seinem Revolver auf sie abferte.

Inland Depeschen

Graufiger Fund

In Peru, Ind., werden die Leichen zweier Brüder gefunden.

Es scheint, daß ein Giftmord vorliegt.

In Minneapolis erlitt ein Berichterstatter einen Millionär.

Viele Tausende machen sich das Bankrottgesetz zu Nutze.

In Denver, Col., wird gegen das Spielverwejen protestirt.

In Tiffin, O., und anderen Städten herrschen große Feuersbrünste.

Die Leiche eines zwölf Jahre alten Mädchens

Wird in einem Brunnen in Bana, Ill., gefunden.

Zwei Brüder vergiftet.

Peru, Ind., 26. Nov. Die in Verwesung übergegangenen Leichen der im Alter von 62 und 56 Jahren stehenden Gebrüder Jerry und Patrick Holland wurden Sonntag in dem von ihnen bewohnten Hause gefunden. Es scheint, daß die Brüder, die einander sehr zugestanden waren, vergiftet wurden. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Unser Postwesen

Washington, D. C., 26. Nov. Der vierte Hilfs-General-Postmeister John L. Griffin empfiehlt in seinem Jahresbericht eine Erweiterung des zwischenstaatlichen Handelsgesetzes dahin, daß Telegraphen- und Express-Gesellschaften und ihren Angestellten verboten wird, „Green Goods“ und Lotterien - Schwindelen zu fördern. Außerdem wird empfohlen, Postinspektoren zu autorisieren, Hausdurchsuchungen zu erwirken, wenn sie das für möglich halten; Beamten die Kosten zu vergüten, die ihnen in Folge von Verhaftungen von Leuten, die die Postgesetze übertreten, erwachsen.

Im letzten Fiskaljahre wurden 15,142 Postmeister ernannt, oder 503 mehr als im Vorjahre. Im Ganzen wurden 3600 Postämter etabliert oder 665 mehr als im Jahre 1898. Ganz besonders ist darauf geachtet worden, Postämter zu unterdrücken, die ins Leben gerufen wurden, um Patent-medizin-Firmen und anderen Privat-Gesellschaften dienlich zu sein.

Am 30. Juni gab es 76,688 Postämter im Lande und zwar erster Klasse 194, zweiter 882, dritter 3187, vierter 72,455. Wegen Uebertretung der Postgesetze wurden 1526 Personen verhaftet. Darunter waren 119 Postmeister, 29 Hilfs-Postmeister und 144 Post-Clerks, Briefträger u. s. w. Von den Arrestanten wurden 526 verurteilt.

Latinisch-Amerikanischer Kongress

Washington, D. C., 26. Nov. Nachrichten aus Madrid über die Verhandlungen des Latinisch-Amerikanischen Kongresses, dessen Sitzungen soeben beendet wurden, ergeben, daß die obligatorischen Schiedsgerichte, wie sie von dem peruanischen Delegaten in Vorschlag gebracht waren, nahezu einstimmig angenommen wurden. Dagegen stimmte nur der Delegat von Chili und derselbe erhob auch später gegen den gefassten Beschluß Protest. Dem Beschluß zufolge haben sich die Vertragsstaaten nicht nur dem Spruch des Schiedsgerichts zu fügen, sondern sie müssen auch Garantien für die getreue Befolgung der seitens des Schiedsgerichts erlassenen Entscheidungen geben.

Diese Entscheidung ist um so interessanter, als sich die Verhältnisse in Südamerika in der letzten Zeit so zugespitzt haben, daß ein Krieg, in dem nahezu alle dortigen Republiken verwickelt zu werden drohten, vor der Thür zu stehen schien. Peru wie Bolivia versuchten, wieder Kontrolle über das ihnen von Chili entzogene Gebiet zu erlangen und auf die dahin zielenden Bestrebungen hat Chili mit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht geantwortet.

Dem Beispiel Chilis will jetzt Ecuador folgen und ebenfalls die allgemeine Wehrpflicht einführen, und Peru, das jetzt nur eine Armee von 2000 Mann hat, will ein ausgedehntes Militärsystem in's Leben rufen. Die Verhältnisse haben durch das gemeinsame Interesse eine anscheinend zufriedenstellende Basis für Bolivia, Peru, Argentinien

und Brasilien geschaffen, aber auch diese Koalition dürfte in Chili, dessen Armee von erfahrenen deutschen Offizieren kommandirt wird, einen nicht zu verachtenden Gegner finden.

Das Bankrottgesetz

Washington, D. C., 26. Nov. J. C. Brandenburg, der Superintendent der Bankrott-Angelegenheiten, hat dem Generalanwalt über die Wirkungen des Bankrottgesetzes vom 1. Juli 1898 Bericht erstattet. Der Bericht bemerkt in Bezug auf freiwillige Bankrotterklärungen, daß sich Leute als Lebensstellungen das Gesetz zu Nutze machen in allen Theilen des Landes. Diejenigen Staaten, aus welchen die meisten Petitionen behufs freiwilliger Bankrotterklärungen eingelaufen sind, sind Illinois mit 3008 Fällen, New York mit 2007, Iowa mit 992, Ohio mit 897 und Pennsylvania mit 809 Fällen. Von den eingelaufenen Petitionen wurden alle mit Ausnahme von 237 bewilligt.

Die Verbindlichkeiten von 19,140 Fällen freiwilliger Bankrotts beliefen sich auf \$284,979,152, welchen Beträgen zum Betrage von \$33,089,771 gegenüberstanden.

Der Betrag der in den Bankrotterklärungen des letzten Jahres involvirten Summen ist sehr bedeutend, doch glaubt Herr Brandenburg, daß ein großer Theil davon von Leuten herrührt, die bereits früher insolvent waren und sich das insolventen erlassene Gesetz zu Nutze gemacht haben. Eine bedeutende Ausnahme der Bankrotterklärungen ist daher auch für die nächste Zukunft zu erwarten. Aus den bisherigen Wirkungen des Gesetzes ist indessen zu ersehen, daß dasselbe mehr zu Gunsten des Schuldners wie des Gläubigers ist.

Die Wahlen in Wisconsin.

Madison, Wis., 26. Nov. Die amtliche Zählung der bei der letzten Wahl abgegebenen Stimmen hat folgende Zahlen ergeben: Für Präsident: McKinley, 265,293; Bryan, 159,291; Woodley, 10,080; Debs, 7084; für Gouverneur: LaFollette (Rep.), 264,420; Boehmrich (Dem.), 160,674; Smith (Prog.), 9712; Tuttle (Soz. Dem.), 6527; Wille (Soz. Arb.), 504.

Der Ohio steigt

Pittsburg, Pa., 26. Nov. Der Ohio ist im Steigen begriffen und man glaubt, daß Montag 5 Millionen Bu. Kohlen nach südlichen Plätzen abgehen können. Die Consolidated Coal Co. hat Vortreibungen getroffen, daß 25 Schiffe mit Kohlen abgehen können. Es wird beabsichtigt, 30 Millionen Bu. Kohlen zu versenden, während das Wasser hoch ist.

Gegen Denver's Spielhöhlen

Denver, Col., 26. Nov. In der Trinity Methodistkirche fand Sonntag eine Massenversammlung statt, in der die Stadtverwaltung heftig angegriffen wurde, weil sie nicht für die Durchführung der Gesetze, besonders die auf Spielhöhlen Bezug habenden, acht. Geistliche von verschiedenen Kirchen hielten Ansprachen und einer der Redner behauptete, er wisse, daß es mindestens 54 Spielhöhlen gäbe. Alle Anwesenden unterzeichneten eine an die Beamten der Stadt gerichtete Petition, in der dieselben aufgefordert werden, die Befolgung der Gesetze durchzusetzen.

Das Skelett eines Kindes gefunden

Bana, Ill., 26. Nov. Das Skelett eines etwa 12 Jahre alten Mädchens wurde Sonntag in dem Brunnen auf der Brunst-Farm, der Meilen nördlich von hier, gefunden. Im April letzten Jahres wurde die Leiche von Jean Brunot in demselben Brunnen gefunden. Frau Brunot wurde vor ihren beiden Neffen ermordet, die zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurden. Man glaubt, daß diese Näheres über den Fund wissen.

Aufgefahren

Lewes, Del., 26. Nov. Der englische Dampfer „Margaret Jones“ stieß Sonntag früh auf der Höhe von Ocean City, Md., auf und es wird ziemlich viel Arbeit bedürfen, ihn wieder flott zu machen. Das Schiff ist Eigenthum der Margaret Jones Steamship Company in Cardiff. Es ist 306 Fuß lang und hat einen Tonnengehalt von 1842 Tonnen.

Englische Arbeiterführer

New York, 26. Nov. Auf dem Dampfer „Campania“ von der Cunard-Linie, der nach sehr stürmischer Fahrt hier anlang, befanden sich J. Weir und Peter Curran, der Vorsitz der „General Federation of Unions“ von Großbritannien. Beide werden einer in Louisville abzuhaltenen Arbeiter-Konvention beizuohnen.

Das Wahleresultat in Florida

Jacksonville, Fla., 26. Nov. Der Staatschef hat nicht bekannt, daß

bei der letzten Wahl die Kandidaten die folgende Stimmenzahl erhielten:

Für Präsident: Bryan 28,007, McKinley 7499, Populist 1030, Prohibition 2239, Sozial-Demokrat 603.

Für Gouverneur: Jennings, Dem., 29,251; McFarland, Rep., 6432; Norton, Populist, 631.

Am gelben Fieber gestorben

New York, 26. Nov. Der britische Dampfer „Adler“ traf Sonntag von Port Limon an. Der erste Offizier Waite meldet, daß der Kapitän W. Reid am 1. November am gelben Fieber gestorben sei. Die Behörden in Port Limon wollten nicht gestatten, daß Kapitän Reid am Lande beerdigt wurde und man mußte seine Leiche ins Meer werfen. Der „Adler“ wird vorläufig in Quarantäne bleiben.

Wahrhaftig Mord

Milwaukee, Wis., 26. Nov. In Kenz' Tanzalon auf der Südhälfte brachte Hermann Rahmann einem Manne, Namens William Holdorf, eine lebensgefährliche Stichwunde bei. Rahmann wollte Gustav Grulle treffen, mit dem er in Streit gerathen war, Holdorf verfuhr das zu verhindern und erhielt selbst die Wunde, die wahrhaftig seinen Tod herbeiführen wird.

Ein Millionär erstickt

Minneapolis, Minn., 26. Nov. Frank J. Hamilton, ein hiesiger Zeitungsmann, wird in der Zentralfestation festgehalten. Er wird beschuldigt, den Millionär Leonard Day im West Hotel erstickt zu haben. Die beiden waren im Billardzimmer des Hotels über ein Frauenzimmer in Streit gerathen und es kam zu einem Wortwechsel, der schließlich in Thätigkeiten ausartete. In dem Kampfe wurde auch Fred. George, ein in der Gesellschaft wohlbekannter junger Mann, verunbart. George, Day und E. S. Force spielten Pool, als Hamilton mit mehreren seiner Freunde eintrat. Day und Hamilton gerieten in Streit und obwohl niemand beschuldigen kann, daß der Letztere ein Messer zog, so sprechen doch alle Umstände gegen ihn. Die Affaire hat allgemeine Aufmerksamkeit erregt. Hamilton ist ein Berichterstatter einer hiesigen Zeitung und Day, der 25 Jahre alt war, war allgemein als ein gemütlicher Mensch bekannt.

Feuer in Tiffin, O.

Tiffin, O., 26. Nov. Das Etablissement der Tiffin Woolen Mills Company, die größte Fabrik der Stadt, wurde Sonntag durch Feuer fast vollständig zerstört. Ueber 150 Arbeiter werden dadurch beschäftigungslos.

Feuer zerstört

Waterville, 26. Nov. Feuer zerstörte Sonntag den größten Laden der Stadt, der Begole und Van Arsdale gehörte. Der Verlust beläuft sich auf \$85,000.

Rosester, N. Y., 26. Nov. Das Maschinenhaus der Citizens' Light and Power Company und die Washington Mühlen, an der Ecke der Mill und Factory-Strasse, wurden durch Feuer zerstört. Der Verlust betrug \$175,000.

Nach dem Coöperativ-System

Chicago, Ill., 26. Nov. — In dem von der 55. 79. State Straße und Center Ave. begrenzten Distrikt in Englewood wollen die Retail Grocers das Coöperativ-System einführen, wonach für alle Mitglieder der Vereinigung die für ihre Geschäfte benötigten Waaren von einer Centralstelle aus angeschafft werden. Zu diesem Zweck ist in altermännlicher Zeit die „Co-operative Pure Food Co.“ organisiert und in Incorporiert worden. Das Aktienkapital soll \$25,000, in 100 Anttheilsscheine zu je \$250 eingetheilt, betragen, und zwar sind dieselben bereits alle gezeichnet. Die Personen, welche diesen Plan angelegt haben, hoffen, daß dadurch die Mitglieder der Vereinigung ihre Waaren billiger als die anderen Geschäftsbesitzer im Distrikt verkaufen und doch noch einen schönen Verdienst erzielen können.

Große Feier geplant

Chicago, 26. Nov. — Am 13. Januar n. J. werden die hiesigen Militär-Bezirke den 30. Jahrestag der Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreichs durch eine der Gelegenheiten würdige Feier in der Nordseite Turnhalle feierlich begehen. Mit den Vorbereitungen für die Feier sind jetzt mehrere Militärvereine beauftragt, bekanntlich Persönlichkeiten betraut, an deren Spitze Herr Wilhelm Schmidt, ein Veteran des deutsch-französischen Krieges, steht.

In böser Lage

New York, 26. Nov. Ein Po-lytist fand Sonntag Nachmittag die 37 Jahre alte Claudia Staples aus Mahan und ihr 18 Monate altes Kind hungrig und frigid auf der Straße. Die Frau sucht ihren Mann, der sie und die Kinder im Stich gelassen hat. Mutter und Kind wurden ins Bellevue-Hospital gefahrt.